



HESSISCHER LANDTAG

17. 08. 2007

Kleine Anfrage

des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 04.07.2007

**betreffend Gesetz zur Stärkung von innerstädtischen
Geschäftsquartieren (INGE)**

und

Antwort

des Ministers für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Vorbemerkung des Fragestellers:

Das Gesetz zur Stärkung von innerstädtischen Geschäftsquartieren (INGE) ist seit Dezember 2005 in Kraft. Mit diesem Gesetz wird angestrebt, zur Stärkung der Funktion der Innenstädte und zur Förderung der örtlichen Wirtschaft und zur Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen gewachsene urbane Einzelhandels- und Dienstleistungszentren zu stärken und zu entwickeln. Zu diesem Zweck wird die Möglichkeit geschaffen, auf Antrag Bereiche in Stadtzentren und Stadtteilzentren zur Stärkung der Innovation von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren (Innovationsbereiche) festzulegen, in denen in eigener Organisation und Finanzverantwortung Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Einzelhandels- und Dienstleistungsbetrieben ergriffen werden können.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie bewertet die Landesregierung das Gesetz nach seinem Inkrafttreten vor 18 Monaten?

Das Gesetz zur Stärkung von innerstädtischen Geschäftsquartieren (INGE) wird positiv bewertet. Wie aus der Anlage zu Frage 2 zu ersehen ist, haben sich in sieben Städten und Gemeinden in Hessen Aufgabenträger gebildet oder es werden hierzu konkrete Überlegungen angestellt. Dies ist für ein neues, innovatives Gesetz mit einem für Deutschland völlig neuen Regelungsinhalt sehr positiv.

Frage 2. In welchen Städten und Gemeinden haben sich Kooperationen von Händlern und Dienstleistern gemäß den Bestimmungen des INGE-Gesetzes gebildet?

Hierzu verweise ich auf die beigefügte Zusammenstellung der DIHK, Stand Februar 2007. Eine Zulassung der Aufgabenträger durch mein Haus oder eine Unterrichtung ist nicht vorgesehen. Die tatsächliche Anzahl der Aufgabenträger kann durchaus höher sein. Hierzu müsste bei den 426 Städten und Gemeinden nachgefragt werden, was im Zeitrahmen einer kleinen Anfrage nicht bewältigt werden kann.

Frage 3. Welche Erwartungen haben diese lokalen Kooperationen an die Gemeinden und an das Land formuliert?

Durch das Gesetz werden private Initiativen auf kommunaler Ebene initiiert und die gemeinschaftliche Finanzierung durch Abgaben sichergestellt. Erwartungen an das Land wurden nicht formuliert. Ob im Einzelfall konkrete Erwartungen an die Gemeinden formuliert wurden, ist mir nicht bekannt.

Frage 4. Gibt es eine Evaluation durch die Landesregierung zu INGE und wo sind die Ergebnisse dokumentiert?

Nein.

Frage 5. Wenn keine Evaluation bisher erfolgte, ist eine solche geplant und wenn nein, warum nicht?

Das Gesetz ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten und gilt zunächst bis zum 31. Dezember 2010. Es handelt sich für alle Beteiligten um neue Regelungsinhalte und Verfahren. Kenntnisse aus bisherigen Anwendungen und Erfahrungen liegen nicht vor. Dem Gesetz sollte daher zunächst Gelegenheit gegeben werden, sich in der praktischen Anwendung zu bewähren. Änderungen zum jetzigen Zeitpunkt würden zur Verunsicherung in der Praxis führen.

Im Laufe des nächsten Jahres werden voraussichtlich die ersten Maßnahmen zur Evaluierung ergriffen werden. Dann dürften auch schon die ersten konkreten Erfahrungen zu INGE vorliegen. Im Zuge dieser Evaluation wird auch geprüft werden, ob Änderungen an dem Gesetz notwendig sind und ob sich das Gesetz in der kommunalen Praxis bewährt hat.

Wiesbaden, 26. Juli 2007

In Vertretung:
Güttler

Anlage

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren Drs. 16/1074, das von der Bremer Bürgerschaft beschlossen wird. Inkrafttreten des Bremischen Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren mit Verkündung im Amtsblatt vom 27.07.06			<p>http://www.handelskammer-bremen.de</p> <p>Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V. Hinter dem Schütling 8, 28195 Bremen Tel.: (04 21) 32 60 34, Fax: (04 21) 32 87 90</p> <p>Yvonne Avertwieser Projektleiterin Business Improvement Districts (BID) Tel. 0421 – 9600-136 Fax 0421 – 9600-8136 mailto:yvonne.averwieser@big-bremen.de</p>
Hamburg	<p>2003 BID-Hearing, Handelskammer Hamburg mit BCSB</p> <p>2004 Beschluss der Bürgerschaft: Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“)</p> <p>2005 (1.1.) Inkrafttreten des BID-Gesetzes</p> <p>2006 BID-Forum, Handelskammer Hamburg mit BCSB: „BIDs in Deutschland 2006 – Vom „Ob?“ zum „Wie?““</p>	<p>BID-Ansatz</p> <p>Als Vorreiter in der Bundesrepublik Deutschland hat Hamburg das Modell BID eingeführt. Das Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren („BID-Gesetz“) ist am 01.01.05 in Kraft getreten.</p> <p>Quoren:</p> <p>a) Antragstellung: mind. 15 % der Eigentümer der im BID-Gebiet gelegenen Grundstücke.</p> <p>b) Einrichtung eines BIDs, sofern nicht die Eigentümer von mehr als 1/3 der Grundstücke oder von mehr als 1/3 der Grundstücksflächen im BID-Bereich widersprechen.</p>	<p>BID Sachsentor (Bezirkszentrum Bergedorf): Laufzeit 3 Jahre - 150.000 Euro. 2005 Antrag bei nur 4,7% Gegenstimmen angenommen, gestartet am 17. August</p> <p>BID Neuer Wall (Innenstadt): Laufzeit 5 Jahre – rd. 6 Mio. Euro Lenkungsausschuss seit März 2004, Antrag Juli 2005 - gestartet 27. September (8,7% Gegenstimmen), Bauarbeiten im Sommer 2006 abgeschlossen</p> <p>Initialphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezirkszentrum Wandsbek Markt, Straße, - Stadtteilzentrum Rissen, - Mönckebergstraße (Innenstadt) - Steindamm (Innere Stadt: St. Georg) - Alte Holstenstraße (Lohbrügge / Teilbereich des Bezirkszentrums Bergedorf), - Bezirkszentrum Eimsbüttel / Osterstraße, - Bezirkszentrum Hamburg-Nord / Eppendorfer Landstraße – Eppendorfer Baum 	<p>Handelskammer Hamburg</p> <p>Bernd Reichthardt Syndikus Geschäftsbereich Starthilfe & Unternehmensförderung Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg Tel.: (040) 361 38 - 271, Fax: (040) 361 38 - 299 E-Mail: Bernd.Reichthardt@hk24.de</p> <p>Heiner Schole Stv. Geschäftsführer Abteilung Handel Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg Tel.: (040) 361 38 - 275, Fax: (040) 361 38 - 299 E-Mail: Heiner.Schole@hk24.de</p>
Hessen	<p>BID-Initiative der CDU und der SPD-Landtagsfraktionen auf Anregung hessischer IHKs"</p> <p>BID-Initiative der CDU-Landtagsfraktion. 13. Juni 2005 öffentliche Fraktionsanhörung im Landtag. Entwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Einzelhandels- und Dienstleistungszentren“</p> <p>Der Ansatz der CDU-Fraktion zur Übertragung der BID-Idee auf Hessen und zur Erarbeitung eines Gesetzesentwurfs wird von den hessischen IHKs begrüßt.</p>	<p>- Gießen</p> <ul style="list-style-type: none"> - BID Seifersweg e.V., seit 1.10.2006 - BID Katharinenviertel e.V., seit 1.1.2007 - Marktquartier e.V., seit 1.1.2007 - BID Theaterpark e.V., seit 1.1.2007 <p>Lage: der größte Teil der Innenstadt. Laufzeit: 5 Jahre. Finanzvolumen: insgesamt gut 2 Mio. € Offenlegungen: waren 2006 Widerspruchsquoten: 0% - 8%</p> <p>Die vier BIDs arbeiten unter der gemeinsamen Dachmarke "Gießen entdecken" und mit einem abgestimmten werblichen Auftritt. Konzeptführung und Begleitung der Vorbereitungsphase durch die IHK Gießen-Friedberg mit Unter-</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft hessischer IHKs</p> <p>Frank Achenbach Referent – Federfühler Raumordnung / Stadtentwicklung Industrie- und Handelskammer Offenbach Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main Tel: 069 8207-247 Fax: 069 8207-249 Mailto:achenbach@offenbach.ihk.de</p> <p>Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Rudolf Raabe Referatsleiter Referat VII a LMR Kaiser-Friedrich-Ring 75, 65185 Wiesbaden Tel.: (06 11) 8 15 29-64, Fax: (06 11) 8 15 49 29-60</p>	

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Ansprechpartner/Initiatoren/Partner
	<p>Nach Überprüfung der Umsetzbarkeit der BID-Idee auf Hessen, sollte ein Gesetzesentwurf erarbeitet und vorgelegt werden.</p> <p>Gesetzesentwurf der CDU-Fraktion vom 13.09.05 für ein Gesetz zur Stärkung von innerstädtischen Geschäftsquartieren (INGE)</p> <p>Zustimmung von der SPD, FDP lehnt Landesgesetz ab und fordert freiwilligen Ansatz.</p> <p>10.11.05: Anhörung im Wiesbadener Landtag zum Gesetzesentwurf zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere statt. Die verschiedenen Akteure haben in einer rund 3-stündigen Sitzung den Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses und dem Wirtschaftsminister ihre Position vorgebracht. Von fast allen wurde der Gesetzesentwurf sehr begrüßt. Selbst die Stellungnahmen der ursprünglicher, kritisch eingestellten Handwerkskammer und des Einzelhandelsverbands waren positiv. Lediglich Herr Sireim als Vertreter von Haus & Grund Hessen lehnte den Gesetzesentwurf ab.</p> <p>20.12.2005: Verabschiedung des Hessischen BID-Gesetzes</p> <p>01.01.2006 Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere (INGE).</p>	<p>Stützung des Büros Heinze & Partner. Durch Maßnahmen der Stadtgestaltung, gemeinsame Hausmeisterdienste, einen neuen werblichen Auftritt, gemeinsames Management usw. soll die Attraktivität der Innenstadt erhöht werden.</p> <p>- Wiesbaden: Aufaktveranstaltung zum Thema BIDs im Rahmen des IHK-Handelsforums im Juni 2004. Vorgespräche mit der Interessengemeinschaft „In der Taunusstraße e.V.“ seit Sept. 2004. IHK-Veranstaltung mit den Immobilieneigentümern der Taunusstraße. Delegation (Vertreter von IHK, Taunusstraße, Amt für Wirtschaft) nach Hamburg/BID Bergedorf. Der Antrag auf Gründung eines BIDs Taunusstraße wurde gestellt. Die Offenlegung findet vom 23.02. bis 06.03.2007 statt. (3 Jahre, ca. 50 Eigentümer, 210.000 €). 30.03.07 Grundigentümer sprechen sich mehrheitlich gegen die Initiative aus. BID-Antrag wird vom BID-Verein aus formalen Gründen zurückgezogen.</p> <p>- Limburg Orientierungs-Veranstaltungen zum BID/INGE Arbeitskreis aus Immobilienbesitzern, Stadtbewohnern, Einzelhändler, Stadt Weilburg und Fremdenverkehrsmarketinggesellschaft gegründet. Über IHK Limburg Kontakt zu "In der Taunusstraße e.V." Wiesbaden hergestellt (für Erfahrungsaustausch zu deren BID-Projekt)</p> <p>Weilburg Erste Überlegungen zu einem INGE-Projekt in der Innenstadt.</p> <p>- Bad Vilbel Aufaktveranstaltung im Frühjahr 2005 November 2005: Einsetzung einer regelmäßigen Projektgruppe Februar 2006: Aufstellung eines Moderationsteams März 2006: Evaluation eines potenziellen BIDs „Untere Frankfurter Straße“</p>	<p>Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg Markus Gilbert Geschäftsführer - Geschäftsbereich Standortpolitik Lonystraße 7, 35390 Gießen Tel.: (0 60 31) 609-2000, Fax: (0 60 31) 609-2030 E-Mail: gilbert@giessef-friedberg.ihk.de</p> <p>Industrie- und Handelskammer Wiesbaden Sabine Köth Geschäftsbereichsleiterin Branchenthemen, -projekte, Branchenforen, -treffen Industrie und Handelskammer Wiesbaden Wilhelmstr. 24-26 65183 Wiesbaden Postfach 34 60 65024 Wiesbaden (06 11) 15 00 -1 59 Fax -1 65 s.koeth@wiesbaden.ihk.de</p> <p>Industrie- und Handelskammer Limburg Astrid Stalzer Geschäftsbereichsleiterin Stathilfe und Unternehmensförderung Waldendorfsstraße 7 65549 Limburg (06431) 210-130 Fax: -205 mailto:a.stalzer@limburg.ihk.de</p> <p>Stadmarketing Bad Vilbel e.V. Parkstraße 15, 61118 Bad Vilbel u. Leiter und Sprecher BIDMO (BID-Moderationsteam) Prof. Peter W. Hübner c/o HUBNER Unternehmenskommunikation Darmstädter Landstraße 125 60598 Frankfurt/Main 069 – 24246600 info@huebner-unternehmenskommunikation.de</p>	

Bundesland	Hintergrund/Sachstand	Ansatz	Modellprojekte	Anspruchspartner/Initiatoren/Partner
			<p>-Frankfurt am Main BID-Initiative in Höchst Aktionsgebiet: Königsteiner Str. und Seitenstraßen Stand: Vorschläge für Maßnahmen Laufzeit: 5 Jahre Finanzplan: 1,2 Mio. Euro</p>	<p>Dr. Hans-Peter Debling Geschäftsführer IHK Frankfurt am Main Börsenplatz 4 60313 Frankfurt am Main Fon: +49 69 2197-1332 Fax: +49 69 2197-1485 mailto:h.debling@frankfurt-main.ihk.de</p> <p>Interessengemeinschaft Handel und Handwerk Höchst e.V. Thomas Reichert Brüningstr. 17 65929 Frankfurt am Main Fon: +49 69 313581 Fax: +49 69 302675 haxen-reichert@igmbh.de</p>
			<p>- Marburg, "MarBID 2005" Auftakt- und Informationsveranstaltung im Herbst 2004. Wettbewerb seit Januar 2005 Am 21.03.05 erfolgte die Prämierung der besten Beiträge durch Wirtschaftsminister Dr. Alois Riehl, Gießen</p>	<p>Projektbüro MarBID Dipl.-Geogr. Achim Gebhardt c/o Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung beim Oberbürgermeister Rathaus, 35035 Marburg Tel.: (0 64 21) 201-491, Mobil: 0171 2194062 E-Mail: AchimGebhardt@web.de</p>
Mecklenburg-Vorpommern	<p>BID-Initiative des BMWA und des DSSW in den neuen Bundesländern auslaufen. Informationen sind unter: http://www.dssw.de/ma_einbi_0002.ppt http://www.dssw.de/ma_einbi_0003.ppt?info%5Bsearchstring%5D=navigat or abrufbar</p>			
Niedersachsen	<p>BID-Initiative der Wirtschaft Informationsveranstaltung der niedersächsischen IHKs zum Thema BID am 5. Juli 2005 11.11.2005: Einstimmig verabschiedeter Entschließungsantrag des Landtages auf Berichterstattung der Landesregierung über Entwicklungen zum Thema BID in den anderen</p>	<p>Politische Beschlusslage offen Beteiligte Ministerien: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit (Federführung); Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport Rechtliche Problemlagen werden durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr intensiv geprüft</p>	<p>In Oldenburg gibt es ein Modellprojekt auf freiwilliger Basis. Die Umgestaltung der "Haarrensstraße" wurde auf Initiative der Immobilienbesitzer vorangetrieben und umgesetzt. Ebenso ein Projekt in der „Lange Straße“. Das Projekt ist abgeschlossen. Darüber hinaus sind bislang keine weiteren Projekte gestartet worden. Aus einzelnen Städten liegen veröffentlichte Voten für die Schaffung eines gesetzlichen Rahmens für BIDs vor, wie z.B. Braunschweig.</p>	<p>IHK Braunschweig Dr. Klaus Hürtinger, stellv. Hauptgeschäftsführer, Leiter der Abteilung Handel, Dienstleistungen, Außenwirtschaft, Öffentliche Finanzierungshilfen Brabantstr. 11, 38100 Braunschweig Tel.: (05 31) 47 15 247, Fax: (05 31) 47 15 147 E-Mail: huettinger@braunschweig.ihk.de</p> <p>IHK für Ostfriesland und Papenburg Dr. Dirk Luerßen, Geschäftsführer Ringstr. 4, 26721 Emden</p>